

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

22. Jänner 1958

204/J

Anfrage

der Abgeordneten M i t t e r e r, D w o r a k und Genossen
 an den Bundesminister für Inneres,
 betreffend die Gestion des Dorotheums.

-.-.-

Pressemeldungen der letzten Zeit zufolge hatte der inzwischen ins Ausland geflüchtete Pelzhändler Butka neue Waren im Werte von mehreren Millionen Schilling im Dorotheum verpfändet, was mit dem Regulativ des ursprünglich als Wohlfahrts-einrichtung gedachten Dorotheums schwer in Einklang zu bringen ist.

Erst die gerichtliche Untersuchung der ganzen Angelegenheit wird zeigen, ob das Dorotheum in dieser Sache bewusst oder unbewusst einer zumindest fahrlässigen Krida Vorschub geleistet hat.

In letzter Zeit werden verschiedene Fälle, wenn auch geringeren Umfanges, bekannt, in denen ebenfalls wieder grosse Posten von neuen Waren im Dorotheum verpfändet wurden, während wirklich bedürftige Personen, die durch missliche Umstände gezwungen, einzelne Gegenstände versetzen wollen, zum Teil sogar abgewiesen werden, bzw. die von ihnen angebrachten Gegenstände höchstens mit dem sogenannten "Reisswolfpreis" bewertet werden.

Sie, sehr geehrter Herr Minister, haben in der kürzlich abgeschlossenen Budgetdebatte des Nationalrates zum Ausdruck gebracht, dass das Dorotheum heute nur mehr zu einem Teil seinen Aufgaben als Wohlfahrtsinstitut gerecht wird. Dass durch solche Praktiken die gewerbliche Wirtschaft schwerstens geschädigt wird und dem Staat sehr wesentliche Steuerbeträge entzogen werden, sei nur am Rande vermerkt.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die

Anfrage:

1. Ist der Herr Bundesminister bereit, eine Überprüfung der Geschäftsgewerbung des Dorotheums durch den Rechnungshof zu veranlassen?
2. Ist der Herr Bundesminister bereit, auf der strengen Einhaltung des sogenannten Regulativs zu bestehen?

-.-.-